



Dezernat, Dienststelle  
VII/VII

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	14.03.2023

### Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion: Heizkosten in städtischen Museen (AN/1792/2022)

Die FDP-Fraktion bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch waren die Energie- und Heizkosten für die städtischen Museen in den Abrechnungsperioden der letzten zwei Jahre? Wir bitten um Aufschlüsselung für die einzelnen Häuser.

Antwort der Verwaltung:

Die Aufschlüsselung der Fernwärme- und Stromkosten ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Fernwärme- kosten	ML/Phil €/a	MAKK €/a	MOK €/a	KSM €/a	KAN €/a	WRM €/a	RGM €/a
2020	593.634	110.794	83.671	44.653	160.148	97.092	109.124
2021	611.532	117.164	76.542	48.465	225.912	109.352	116.517
<b>Stromkosten</b>							
2020	1.281.300	120.330	122.242	15.735	763.214	347.471	182.335
2021	1.214.916	110.292	127.224	13.185	728.250	362.754	163.874

ML/Phil	Museum Ludwig und Philharmonie
MAKK	Museum für Angewandte Kunst
MOK	Museum für Ostasiatische Kunst
KSM	Kölnisches Stadtmuseum
KAN	Kulturzentrum am Neumarkt (Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen)
WRM	Wallraf-Richartz-Museum
RGM	Römisch-Germanisches Museum

2. Inwieweit liegen inzwischen schon Aussagen der Versorger über die zu erwartende Steigerung der Energie- und Heizkosten für die aktuelle Abrechnungsperiode vor?

Antwort der Verwaltung:

Für die aktuelle Abrechnungsperiode, also das Jahr 2022, ist unter der Voraussetzung, dass der Energieverbrauch in gleicher Höhe wie 2021 liegt, mit folgenden Energiekostenänderungen zu rechnen:

**Strom:** Aufgrund des bestehenden Stromlieferungsvertrages und der seit Juli 2022 entfallenen EEG-Umlage kann davon ausgegangen werden, dass die Stromkosten auf dem Niveau von 2021 bleiben.

**Fernwärme:** Im Bereich der Fernwärme ist aufgrund der Preissteigerungen vom 01.04.2022 und 01.10.2022 von einer mittleren Preissteigerung von 2021 auf 2022 von ca. 75% auszugehen.

### **3. Inwieweit ist in den Finanzplänen der Museen Vorsorge für die zu erwartenden Steigerungen geschaffen worden?**

Antwort der Verwaltung:

Bei der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (26) liegen noch keine Mitteilungen über die zu erwartenden Steigerungen sowie über eine Anpassung der Abschläge an die RheinEnergie AG vor.

Von 26 wurden im Rahmen der HPL-Anmeldung 2022 für die Museen (4511-4518) stetige Erhöhungen von rd. 3-5% für die Jahre 2022 und 2023 bis 2025 vorgesehen (2026 und 2027 bleiben auf dem Niveau von 2025).

4510 – WRM hat Steigerungen aufgrund des Ukraine-Krieges berücksichtigt (siehe Wirtschaftsplan 2022).

4520 – NS-Dokumentationszentrum ist in gemieteten Räumlichkeiten; hier steigen die Mietkosten an.

4523 – KMB ist auch in gemieteten Räumen; hier bleiben die Mietkosten unverändert.

### **4. Inwieweit ist sichergestellt, dass die absehbaren Kostensteigerungen nicht zu Einschränkungen der Ausstellungsplanung oder anderer inhaltlicher Arbeit der Museen führen?**

Antwort der Verwaltung:

siehe Antwort zu Frage 3. Eine Einschätzung der Auswirkung der zunächst gestiegenen, zwischenzeitlich stark fluktuierenden (Heiz-)Energiepreise auf die mitunter langjährig geplante Ausstellungstätigkeit der Museen wird sich erst nach dem Abrechnungswinter 2022/23 abgeben lassen. Sonderausstellungen müssen i.d.R. lange im Voraus geplant werden, um z.B. Leihverkehr, Transport und Versicherungen zu regeln. Aktuell anstehende Sonderausstellungen sind daher überwiegend vor den gestiegenen Energiekosten und unabhängig davon konzipiert worden.

### **5. Wie schätzt die Verwaltung die Situation für weitere städtische Kultureinrichtungen ein?**

Antwort der Verwaltung:

Sämtliche Kultureinrichtungen sind bemüht, steigende, im Haushalt 2023/2024 nicht abgebildete Kosten infolge von Energiepreiserhöhungen ohne Einschränkung des inhaltlichen Angebots innerbetrieblich zu kompensieren bzw. über Energieeinsparmaßnahmen Kostensteigerungen weitestgehend vorzubeugen.

**Gez. Charles**